

Ihr Zuhause.
Ihr Style.
Ihr Leben.

G-Pulse inspiriert mit Trends
für Ihr smartes Leben.
Entdecken Sie Innovationen
aus Architektur, Interior Design
und Smart Home.

2. Ausgabe 2017



| Design+Lifestyle |

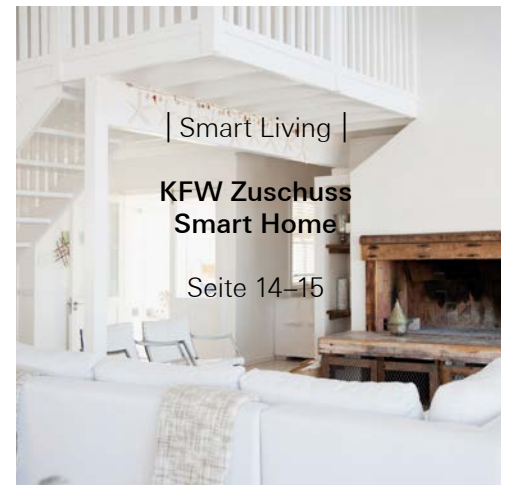
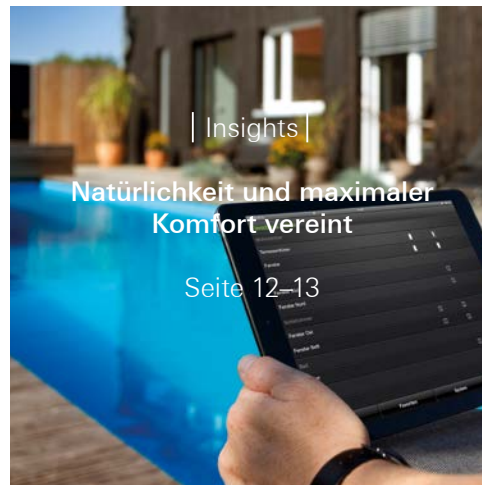
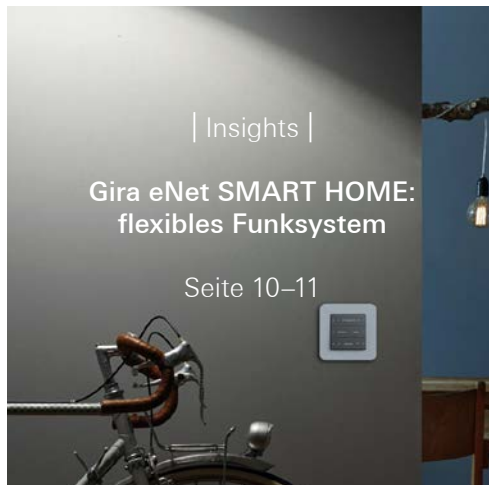
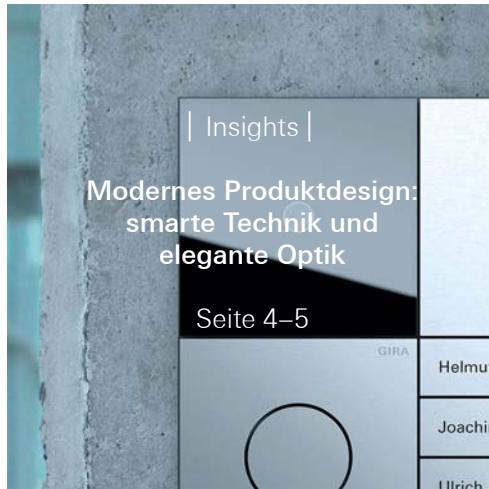
Diese Events
im Bereich Bauen & Wohnen
erwarten Sie 2018



| Smart Living |
Das Büro der Zukunft –
smarte Technik für effektives Arbeiten



| Inhalt |



Liebe Kundin, lieber Kunde,

das Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Auch 2017 hatte viel im Bereich Innovationen zu bieten: Die intelligente Gebäudetechnik entwickelt sich immer weiter und die daraus resultierenden Trends inspirieren Hersteller zu spannenden Neuerungen. Darunter zum Beispiel das System Gira eNet SMART HOME: Wer sein Zuhause in ein Smart Home verwandeln möchte, kann seine vier Wände mit dieser Technik denkbar einfach über ein flexibles Funksystem vernetzen – nicht nur im Neubau, sondern auch in jeder Bestandswohnung, ganz ohne aufwändige Umbauarbeiten.

Wer noch einen Schritt weitergehen möchte und sein Zuhause nicht nur technisch aufrüsten, sondern auch im Bereich Innenausstattung etwas verändern möchte, hat mit den neuen Trends aus den Bereichen Bauen und Wohnen zahlreiche Möglichkeiten. Zum Beispiel im Bad: Das Badezimmer als reiner Funktionsraum ist schon lange passé. Was einst nicht mehr war als eine Nasszelle, ist heute oftmals Lieblingsort und eine wahre Wohlfühloase. Eine Grundlage für den Wohlfühlfaktor im Bad ist die Wahl eines den individuellen Wünschen entsprechenden Bodenbelags. Wir stellen Ihnen sechs Bodenbeläge vor, die Ihrem Bad zu mehr Wohnlichkeit verhelfen.

Wer gerade neu baut oder modernisiert, sollte unbedingt schon heute an morgen denken: Auch die Wahl des Baumaterial spielt eine wichtige Rolle. Mit einem Holzhaus kann man vieles verbinden – Nähe zur Natur, Ursprünglichkeit oder Gemütlichkeit. Was den wenigsten wohl in den Sinn kommt, ist moderne Gebäudetechnik, die maximalen Komfort und energieeffizientes Wohnen ermöglicht. Genau das hat die Architektin Alexandra Schmitz mit ihrem Holzhaus im Bergischen Land realisiert. Übrigens: Wussten Sie, dass altersgerechte Umbaumaßnahmen von der KfW-Bank gefördert werden? Lesen Sie in dieser Ausgabe mehr zu Ihren Möglichkeiten. Sollten Sie sich bei der Modernisierung oder beim Neubau für die Integration smarter Technik entscheiden, unterstützen wir Sie gerne, die passenden Lösungen zu finden und umzusetzen. Lassen Sie sich von uns inspirieren!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und Entdecken.

Modernes Produktdesign: smarte Technik und elegante Optik

Edles Design und smarte Technik zeichnen die Produkte von Gira aus. Wie Funktionalität und Optik die Produktentwicklung prägen und welche Besonderheiten die neue Türstation aus dem Gira System 106 aufweist, erklärt uns Gira Produktdesigner Frank Gediger im Interview.



G-Pulse Redaktion: Herr Gediger, Sie sind Produktdesigner bei Gira. Was zeichnet Ihren Beruf aus?

Gediger: Beim Thema Design kommt meist zuerst der Gedanke an Ästhetik auf. Das ist natürlich auch immer ein bestimmender Aspekt für die Arbeit des Gestalters am zukünftigen Produkt. Neben der Ästhetik geht es aber auch um technische Umsetzbarkeit und Wirtschaftlichkeit. Ein Produkt soll ja nicht nur schön sein, sondern auch gut funktionieren. Selbstverständlich muss es auch für die jeweilige Zielgruppe bezahlbar sein, wenn es zum Erfolg werden soll. Ziel ist es, bei jedem Produkt neben einem attraktiven Äußeren, mit dem Design eine ideale Balance zwischen diesen Teilaspekten zu erreichen.

G-Pulse Redaktion: Sie waren zuletzt an der Entwicklung des Gira Systems 106 beteiligt. Was war das Besondere daran?

Gediger: Dass ich an der Entwicklung des Systems 106 beteiligt war, ist richtig. Ich war bei Gira Mitglied eines interdisziplinären Teams, das sich mit der Konzeptionierung des Produkts bzw. des Sortiments beschäftigt hat. Im Falle von System 106 war ich allerdings nicht in der Rolle des Gestalters involviert. Das Design für das Gira System 106 stammt von Tesseraux und Partner – das ist mir wichtig, an dieser Stelle zu erwähnen. Konzept und

Entwurf bekamen bei uns im Haus schon sehr früh großen Zuspruch und haben echte Begeisterung ausgelöst. Und es ist schön zu sehen, wenn so ein Thema in die Umsetzung geht.

G-Pulse Redaktion: Wie kam es zu diesem Produkt? Gab es eine Ursprungsidee?

Gediger: Die Ursprungsidee war es, ein hochwertiges, flexibles und modulares System für die Türkommunikation im Außenbereich herzustellen – darum ging es von Anfang an. Wie genau das zu realisieren sein könnte, haben wir im Anschluss erst erarbeitet.

G-Pulse Redaktion: Inwiefern unterscheidet sich das System 106 zum Vorgängermodell und welche Vorteile bietet es?

Gediger: Ein Vorgängermodell im eigentlichen Sinne gibt es nicht. Das System 106 nimmt in unserem Portfolio in der Summe seiner Eigenschaften eine eigenständige Rolle ein und ist eine wichtige Ergänzung des Sortiments. Nicht zuletzt bietet das System die Möglichkeit der Aufputzinstallation, was eine Reihe von Vorteilen mit sich bringt. In der Aufputzversion verringert sich der Installationsaufwand und gleichzeitig hat das System in dieser Variante keine Auswirkungen auf die Wärmedämmung des Gebäudes. Hochwertige Materialpaarungen wie zum Beispiel Edelstahl,

Aluminium, Glas und Zinkdruckguss sorgen für ein langlebiges System. Es kann aber auch zu einem späteren Zeitpunkt funktional erweitert werden. Bei einer Umgestaltung des Eingangsbereich kann durch den Wechsel der Designfronten eine kostengünstige Anpassung vorgenommen werden, denn die funktionsfähige Elektronik muss nicht mitaustauscht werden.

G-Pulse Redaktion: Für wen ist das System 106 die richtige Wahl?

Gediger: Wenn man ein Gebäude mit Türkommunikation ausstatten möchte, ist aktuell vom Einsatz im Einfamilienhaus mit einer Partei bis zum Mehrfamilienhaus mit bis zu 17 Parteien alles möglich. Durch seine Modularität ist das System 106 so flexibel, dass sich eher die Frage stellt: Wann ist es nicht die richtige Wahl?

G-Pulse Redaktion: Wie sehen Sie die aktuelle Entwicklungen im Bereich Smart Home?

Gediger: Gira war einer der Pioniere im Bereich Smart Home, da es als eines der führenden Unternehmen der elektrischen Installationstechnik – gemeinsam mit Berker, Jung, Merten und Siemens – 1990 den heutigen Weltstandard KNX im Rahmen der EIBA gegründet und somit den Grundstein für intelligente Gebäude gelegt hat. Damals sprach man natürlich noch nicht von Smart Home, sondern von Haus- oder Gebäudeautomation, wobei die zugrundeliegenden Gedanken die gleichen sind. Anfänglich war es meist ein Thema für einen relativ kleinen Kreis von sehr technikaffinen Menschen. Smart Home ist ein Thema, das sich aber in den letzten Jahren sehr in die Breite entwickelt hat. Nicht zuletzt durch



Produktdesigner Frank Gediger

die Entwicklungen bei mobilen Endgeräten und deren Möglichkeiten ist das Thema Smart Home in der letzten Zeit stärker in die Wahrnehmung der Menschen gerückt. Dadurch haben sich Rahmenbedingungen geändert; das Umfeld ist innovativ und es gibt einige neue Wettbewerber. Was uns als Hersteller freut ist, dass sich mehr Menschen für das Thema Smart Home interessieren und sich hieraus neue Chancen ergeben.



G-Pulse Redaktion: Das Thema Nachhaltigkeit hat im Unternehmen Gira einen hohen Stellenwert. Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit im Bereich Produktentwicklung und wie wurde es im Speziellen bei der Entwicklung des Systems 106 berücksichtigt?

Gediger: Bei der Konzeptionierung war uns wichtig, dass die Abdeckungen der Module wechselbar sind. Das ist insbesondere für den Kunden von Vorteil. Ist eine Abdeckung beispielsweise durch Vandalismus beschädigt, kann lediglich die Abdeckung getauscht werden. Das Modul mit der Elektronik kann weiterverwendet werden. Das spart Kosten und verhindert, dass voll funktionsfähige Anteile der wertvollen Module vorzeitig und grundlos entsorgt werden müssen.

G-Pulse Redaktion: Welches Gefühl ist es, künftig das eigene Produkt an Hauseingängen hängen zu sehen?

Gediger: Es ist immer schön, ein gelungenes Produkt, an dem man beteiligt war, fertig beim Kunden zu sehen. Ein gutes Gefühl stellt sich bei mir außerdem ein, wenn das Serienprodukt in seinen Kernmerkmalen und seiner Ästhetik dem entspricht, was in der Entwurfsphase mal die Vorstellung war. Wenn so ein Produkt dann in den Markt eingeführt wird, freut es mich sehr, dass es nicht mehr nur Projekt ist, sondern real bei Menschen zu Hause hängt und von Nutzen ist. Bei aller Freude am Entstehungsprozess ist ja das die Sache, um die es letztlich geht.

G-Pulse Redaktion: Welches Projekt steht bei Ihnen als nächstes an?

Gediger: Wir arbeiten parallel an etlichen Produktideen. Einige stehen kurz vor der Umsetzung und ich habe ein gutes Gefühl, dass diese bei unseren Kunden gut ankommen werden. Gern würde ich die Spannung noch etwas aufrecht erhalten und werde deshalb an dieser Stelle noch nichts hierüber verraten.

G-Pulse Redaktion: Wir sind gespannt und bedanken uns für das interessante Gespräch.

Das Büro der Zukunft

Der Trend zu smarten Anwendungen im Büro geht weiter. Viele Möbel und Büroausstattungsgegenstände sind mit innovativer Technik versehen. Wir stellen Ihnen drei Produkte für das moderne Office vor.



Ein Arbeitstag im Büro kann lang werden. Ohnehin verbringen die meisten Menschen einen Großteil ihrer Zeit bei der Arbeit. Da sollte der Arbeitsplatz entsprechend auf den Menschen ausgerichtet sein, sodass diese Zeit nicht nur effizient genutzt werden kann, sondern auch so angenehm wie möglich ist. Denn optimale Arbeitsbedingungen sorgen nicht nur für mehr Produktivität, sie sind auch ein bedeutender Gesundheitsfaktor. Dementsprechend haben viele Arbeitgeber ihre Büros bereits ergonomisch eingerichtet. Mit fortschreitender Technik gibt es auch hier immer mehr Möglichkeiten.

Smarte Schreibtische

Das wohl wichtigste Möbelstück in einem Büro ist neben dem Bürostuhl der Schreibtisch. Er bildet das Zentrum des Arbeitsplatzes. Ein Schreibtisch mit wirklich vielfältigen Funktionen und Annehmlichkeiten ist Tabula Sense, der von den Herstellern als die neue Generation anwenderspezifischer Möbel bezeichnet wird. Der Tisch ist eine Kombination aus modernem Design mit neuester Technologie für eine komfortable Arbeitsumgebung. In dem Tisch sind mehrere Gadgets eingebaut,

die unter anderem mit dem Kabel-Chaos Schluss machen sollen. Dazu gehören etwa integrierte Bluetooth-Lautsprecher, eine Fläche zum kabellosen Aufladen von Smartphones und ein induktiver Tassenwärmer. Die Oberfläche ist mit hochwertigem, geöltem Holz furniert und wasser- sowie schmutzabweisend. Die Kanten mit integrierten USB-Anschlüssen sind durch eloxiertes Aluminium geschützt.

Gesunde Büromöbel

Das Weinheimer Unternehmen Kesseböhmer gilt als Spezialist für ergonomische Arbeitsplätze. Zuletzt hatte der Büromöbelhersteller ein ganzes Smart Office auf der Zulieferermesse Interzum vorgestellt, bei dem die Ergonomie von Tisch, Stuhl und Beleuchtung optimal aufeinander abgestimmt ist. Wie wichtig im Arbeitsalltag das Thema Beleuchtung ist, mag vielen nicht bewusst sein, die nicht gerade Tageslichtlampen benötigen, weil sie grafische Arbeiten ausführen. Dabei beeinflusst das Licht unsere Stimmung und das Wohlbefinden. So wie falsches Licht krankmachen kann, wirkt sich die richtige Beleuchtung positiv auf unsere Gesundheit aus. Die von Kesseböhmer

entwickelte Leuchte sorgt für eine gleichbleibend optimale Helligkeit von 800 Lux auf der Oberfläche des Schreibtisches. Dabei ist das Licht in seiner Farbtemperatur natürlichem Tageslicht nachempfunden und verändert sich im Tagesverlauf. Darüber hinaus kann die Beleuchtung mit einer Smartphone-App optimal an den jeweiligen Nutzer angepasst werden.

Ein Stuhl für mehr Dynamik

Apropos gesund: Sitzen prägt unseren Büroalltag maßgeblich. Doch so sehr wir auch auf einen gesunden Lebensstil achten – um eine korrekte Sitzweise machen wir uns nur selten Gedanken. Der ungewöhnliche Bürostuhl HÅG Capisco löst dieses Problem: Er ist zwar technisch gesehen nicht smart, aber so intelligent konzipiert, dass er eine gesunde, aufrechte Haltung wie von selbst fördert und motiviert, ständig die Position zu verändern. Dieses dynamische Sitzen hält fit, wach und aktiv – und passt ideal zu agilem Arbeiten. Bereits vor 30 Jahren vom norwegischen Designer Peter Opsvik entwickelt, trifft der Stuhl damit den Nerv der Zeit. Aber auch optisch ist der Capisco ein Highlight. Es gibt ihn in zahlreichen Farben, Kontrasten, Oberflächen und Materialien.

Spieglein, Spieglein an der Wand

Auch Spiegel könnten intelligent sein und sich als Ausstattungen für ein smartes Büro eignen. Der Smart-Mirror etwa verfügt über einen integrier-



ten Sprachassistenten, kann Wettervorhersagen treffen oder den Newsfeeds öffnen – und das alles per Sprachbefehl. Zwar lässt sich der Spiegel auch per Touch-Funktion bedienen, die Sprachsteuerung verhindert jedoch lästige Fingerabdrücke und erspart kostenbare Zeit im Arbeitsalltag. Der intelligente Spiegel ist aber nicht nur im Büro eine nützliche Innovation, sondern kann auch zu Hause smart eingesetzt werden. So können Sie beispielsweise schon vor der Arbeit beim Zähneputzen die ersten E-Mails abrufen oder sich zeigen lassen, wie man einen Krawattenknoten perfektioniert.



Moderne Zimmertüren machen das Interior Design komplett

Wer eine Wohnung einrichtet, denkt nicht unbedingt zuerst an Innentüren. Schließlich ist doch ihre einzige Funktion, Räume zu verschließen – oder etwa nicht? Um die Antwort gleich vorwegzunehmen: Nein, moderne Zimmertüren können wesentlich mehr. Wir zeigen Ihnen, worauf Sie achten müssen, wenn Sie die für Ihr Interior Design passenden Innentüren kaufen möchten.



Innentüren sind ein wesentlicher Bestandteil der Innenausstattung und haben, ähnlich wie Treppen, maßgeblichen Einfluss auf den Stil Ihres Zuhauses. Sie sollten daher mit Bedacht nach persönlichen Vorlieben und Geschmacksrichtungen ausgewählt werden. Anders als reine Wohnaccessoires zählen moderne Zimmertüren zu den dauerhaften Stilelementen des Interior Designs und sollten auch noch nach Jahren ihren Vorstellungen von Design entsprechen.

Die richtigen Innentüren kaufen

Die Wahl der passenden Innentüren hängt von unterschiedlichen Faktoren ab. Weil Zimmertüren Räume nicht nur verschließen, sondern auch verbinden, sollten ihre Eigenschaften zu den angeschlossenen Räumen passen. Badezimmertüren beispielsweise sollten zur besseren Feuchtigkeitsabsorption über eine komplette Versiegelung verfügen, während sich bei Schlafzimmertüren eine gute Schalldämmung empfiehlt. Bei Innentüren,



die oft genutzte Räume, wie Wohnzimmer und Küche verbinden, sollte neben dem Design auch auf die Wärmedämmung geachtet werden. Erst wenn klar ist, welche Funktion eine moderne Zimmertür erfüllen soll, ist es Zeit, sich näher mit dem gewünschten Design zu beschäftigen. Auch hier gibt es einiges zu berücksichtigen, unter anderem der Stil, das Material, die Haptik und natürlich die Farbe.

Schiebetür oder Anschlagtür?

Moderne Zimmertüren als innenarchitektonisches Gestaltungselement werden immer beliebter. Neben der seit jeher gängigen Anschlagtüren werden Schiebetüren in Wohnraumkonzepten immer beliebter. Als Designtüren sind sie nicht nur echte Eyecatcher, sondern sparen auch eine Menge Platz. Denn anders als Anschlagtüren haben sie keinen Schwenkbereich, der frei bleiben muss. Schiebetüren aus Glas empfehlen sich besonders für den Wohnbereich, da sie einerseits ein Gefühl von Abgrenzung und Geschlossenheit vermitteln, andererseits aber deutlich raumverbindend wirken und viel Tageslicht hereinlassen. Wenn Sie zwar Tageslicht, aber keine Schiebetür möchten, empfiehlt sich eine Anschlagtür mit Lichtausschnitt.

Weißer Innentüren sind zeitlos und elegant

Herkömmliche Anschlagtüren gibt es in vielen Varianten. Unterschieden wird zunächst zwischen Massivholz- und Holzwerkstofftüren, wobei Massivholztüren über eine natürliche Wärme- und Schalldämmung verfügen, sich aber dafür bei Temperaturschwankungen wesentlich leichter verziehen als Holzwerkstofftüren. Neben dieser grundsätzlichen Unterscheidung von Massivholz- und Holzwerkstofftüren werden moderne Zimmertüren weiter in glatte und Rahmeninnentüren unterteilt, die sich dann wiederum erheblich durch ihr Design unterscheiden, zudem neben dem Oberflächenmaterial auch die Farbe zählt. Der Klassiker unter modernen Zimmertüren sind und bleiben weiße Innentüren, die sich durch ihre Neutralität optimal mit jedem Interior Design kombinieren lassen und auch die Frage nach dem passenden Bodenbelag obsolet machen.

Die richtige Tür finden

Wer auf der Suche nach den richtigen Innentüren ist, findet in der Firma Grauthoff möglicherweise einen guten Ansprechpartner. Das Unternehmen gehört zum Netzwerk „IDEENRÄUME“, einem Zusammenschluss unterschiedlicher Unternehmen aus allen Bereichen rund um Planung, Bau und Objekteinrichtung, zu denen auch Gira gehört. Der Spezialist für Innentüren bietet ein umfangreiches Sortiment aus den Bereichen Dekortüren, Glanzglastüren und HGM Echtholz- und Lacktüren an. Für welche modernen Zimmertüren Sie sich auch entscheiden: Fest steht, Innentüren sind weit mehr als ein Raumtrenner, sie können einem Wohnraum ein ganz neues Ambiente verleihen.

Gira eNet SMART HOME: flexibles Funksystem für Ihr Zuhause

Der Weg zum intelligenten Zuhause muss weder kompliziert noch teuer sein: Gira eNet SMART HOME wächst ganz einfach mit Ihren Ansprüchen. Das flexible Funksystem passt sich jeder Wohnsituation an und legt ein zukunftssicheres Fundament für höheren Komfort, mehr Sicherheit und gesteigerte Energieeffizienz.



Wer sein Zuhause in ein Smart Home verwandeln möchte, denkt vielleicht zunächst an langwierige Planungen und Baustellenambiente. Mittlerweile braucht es aber keine aufwändigen Umbauarbeiten mehr, um von intelligenter Technik zu profitieren. Mit Gira eNet SMART HOME können Sie Ihr Zuhause denkbar einfach über ein flexibles Funksystem vernetzen – nicht nur im Neubau, sondern auch in jeder Bestandswohnung.

Flexibles Funksystem: der einfache Weg zur Hausautomation

Hinter eNet SMART HOME steckt eine Allianz starker Marken-Partner, die eine flexible Lösung für das intelligente Zuhause entwickelt haben. Das Ergebnis ist ein funkbasiertes System, das die Hausautomation in jedem Wohnraum umsetzbar macht. Umständliche Verkabelungen und Modernisierungsmaßnahmen sind mit Gira eNet SMART HOME nicht nötig – alle gewünschten Komponenten können via Funk über den neuen eNet-Server vernetzt werden. So können Sie von der Heizung über die Beleuchtung bis zum Alarmsystem unterschiedliche Bereiche der Gebäudetechnik automatisieren und sämtliche Funktionen auch unterwegs per Smartphone-App steuern.

Alles liegt in Ihrer Hand – mit der eNet SMART HOME App

Unterwegs mal eben den Stromverbrauch checken oder vom Büro die Rollläden schließen, weil ein Gewitter heranzieht: all das funktioniert mit wenigen Klicks per App, die das neue Funksystem komplettiert.

Via Smartphone können Sie Ihr Zuhause von überall steuern und haben freie Hand bei sämtlichen Einstellungen: Sie definieren „Wenn-Dann-Regeln“ und legen individuelle Zeitpläne fest. So lassen sich nicht nur einzelne Funktionen anpassen, sondern auch ganze Szenarien programmieren. Außerdem können Sie auf einen Blick die aktuellen Verbrauchswerte aller angeschlossenen Geräte einsehen und so Ihr Leben umweltbewusster, effizienter und nachhaltiger gestalten. Gira eNet SMART HOME steigert nicht nur den Komfort in Ihrem Zuhause, sondern hilft Ihnen auch beim Energiesparen. Dank verschlüsselter Kommunikation kann Gira eNet SMART HOME besonders hohe Sicherheit beim Datenaustausch und den Schutz der Privatsphäre garantieren. Alle Internetdienste nutzen ausschließlich Server in Deutschland.



Funk-Schalter und Taster: Intelligenz, die sich sehen lassen kann

Mit Gira eNet SMART HOME lässt sich das Zuhause aber nicht mit dem Smartphone steuern, sondern auch über ebenso smarte Schalter – sogar ohne Internetverbindung. Als einer der Initiatoren der eNet SMART HOME-Allianz schafft Gira die perfekte Grundlage für die einfache Umrüstung. Da das neue Funksystem eine Ausbaustufe des bestehenden eNet-Systems von Gira ist, können Sie es mit der neuen Version des eNet Servers problemlos upgraden. Gleiches gilt, wenn Sie bereits einen eNet Server verbaut haben. Ein Softwareupdate auf die neue Version 2.0 des eNet Servers ist möglich. Abgese-

hen von dem Funk Handsender Multi, dem Funk Umsetzer ZS und dem eNet Mobile Gate sind alle bisherigen eNet Komponenten mit dem neuen System kompatibel. Bestehende Schalter und Taster lassen sich einfach durch die Gira eNet Funk-Bedieneinsätze ersetzen und vorhandene Funktionen in das neue System integrieren.

Automatisch mehr Komfort: Was macht Gira eNet SMART HOME so intelligent?

Gira eNet SMART HOME denkt im Alltag mit, weil es auf einem sogenannten Sensor-Aktor-Konzept basiert. Das heißt, dass Umwelteinflüsse durch Sensoren gemessen und an Aktoren übermittelt werden, die die empfangenen Befehle umsetzen. Erfasst ein Sensor zum Beispiel, dass eine bestimmte Sonneneinstrahlung erreicht ist, kann er diese Information an den Aktor weiterleiten, der wiederum die Jalousien veranlasst herunterzufahren.

Auch Leuchten können ab einer definierten Lichtintensität automatisch ein- und ausgeschaltet werden, während sich die Heizung je nach Raum- und Außentemperatur reguliert – die Szenarien sind nicht nur vielfältig, sondern auch individuell anpassbar.

Dieses Funksystem wächst mit Ihren Ansprüchen

Da sich das Funksystem jederzeit problemlos nachrüsten lässt, können Sie auch als Mieter Ihre Wohnung spielend leicht in ein Smart Home verwandeln. Und sollte ein Umzug bevorstehen, nehmen Sie Gira eNet SMART HOME einfach mit. So passt sich das Funksystem jeder Wohnsituation an, wenn sich Ihre Bedürfnisse zum Beispiel durch die Familienplanung oder im Alter einmal ändern. Sind Sie bereit für Ihr neues smartes Zuhause? Mit dem flexiblen Funksystem können Sie Ihr Heim von heute auf morgen in ein Smart Home verwandeln, das jederzeit mit Ihnen und Ihren Bedürfnissen wächst.



Natürlichkeit und maximaler Komfort vereint

Zugegeben, wenn man sich das zweistöckige von Alexandra Schmitz entworfene und selbst bewohnte Haus von der Straße aus anschaut, wirkt es zunächst nicht besonders spektakulär. Die Fassade besteht aus schwarz gestrichenem Douglasie-Holz, wodurch die Architektin einen Bezug zu den in der Region üblichen dunklen Schieferhäusern herstellen wollte.

Auch das Satteldach ist typisch für die Gegend.



Einen Eindruck, welche Besonderheiten das Haus bereithält, erhält man wenn man den Innenhof betritt. Eine großzügige Holzterrasse schließt an einen Pool an, durch die Fenster erkennt man den lichtdurchfluteten, luftigen Wohnraum. Küche, Wohn- und Essbereich gehen nahtlos ineinander über und bieten von sämtlichen Standpunkten aus eine schöne Aussicht auf den Innenhof, die Landschaft und abends auf den Sonnenuntergang. Doch das ist noch nicht alles.

Rundum vernetztes Smart Home

Auf den ersten Blick nicht zu erkennen ist, dass das Holzhaus vernetzt und mit moderner Technik ausgestattet ist. Dank der Solarthermie auf dem Dach, die die Fußbodenheizung und den Nutzwasserspeicher heizt, gut gedämmten Wänden und intelligenter Gebäudetechnik entspricht das Haus dem Standard eines KfW-Effizienzhauses 55.

Damit keine Energie verschwendet wird, misst ein Thermostat die Temperaturen und steuert die bedarfsgerechte Verteilung der Wärme. Neben der Energieeinsparung bietet das Haus auch allerlei Komfort.

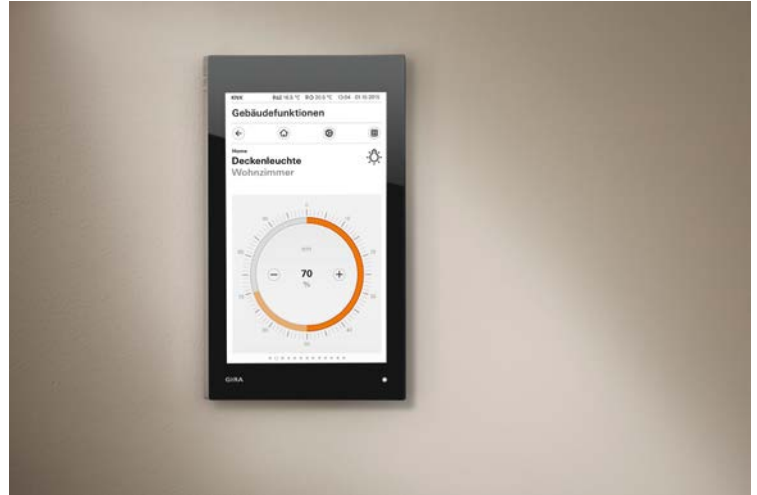
So lassen sich etwa Jalousien oder die Raumtemperatur über das an der Wand angebrachte Gira G1, die Bedienzentrale für das KNX System, steuern. Auch kann hierüber die gesamte Beleuchtung im Haus ein- oder ausgeschaltet und vorprogrammierte Szenen aktiviert werden. Zusammen mit der Gira Türsprechanlage mit Videofunktion kann der G1 auch zur Türkommunikation genutzt werden. Klingelt es an der Tür, wechselt das Gerät in den Türsprech-Modus. Per Fingertipp können die Bewohner die Kommunikation starten, die Tür öffnen oder auch das Außenlicht einschalten.



Gira HomeServer als Steuerzentrale

Die einzelnen Komponenten der Gebäudetechnik werden durch ein KNX System miteinander verknüpft. Als Steuerzentrale und somit Gehirn des Hauses dient der Gira HomeServer. Hier laufen alle Daten zusammen und werden verwaltet. So kann die Hausherrin stets auf die Steuerung der Technik zugreifen, sogar von unterwegs über Smartphone oder Tablet. Features wie die Funktion „Gehen“ bieten dabei nicht nur die Möglichkeit, Funktionen auf Knopfdruck zu steuern.

Die Beleuchtung wird beispielsweise automatisch ausgeschaltet, ebenso wie vorher bestimmte Steckdosen. Darüber hinaus aber zeigt eine Statusleuchte an, ob noch Fenster oder Türen geöffnet sind. Das spart nicht nur Zeit, wenn man das Haus verlässt, sondern erhöht auch die Sicherheit. Wie komfortabel das Wohnen in einem Holzhaus sein kann, beweist das Heim der Architektin sehr deutlich.



KfW Zuschuss: Finanzielle Förderung für das eigene Smart Home

Wussten Sie, dass die Modernisierung von Bestandsimmobilien staatlich gefördert wird? Dazu zählt auch die Ausstattung des Zuhauses mit intelligenter Gebäudetechnik, denn sie sorgt für mehr Wohnkomfort, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit. Wir haben für Sie die wichtigsten Informationen zum KfW-Zuschuss zusammengefasst.



Ein Smart Home sorgt für mehr Komfort, Sicherheit und Energieeffizienz. Eine Investition in intelligente Gebäudetechnik lohnt sich also allemal. Doch trotz der Energiekosten, die im Laufe der Zeit eingespart werden, ist ein Neubau oder die Sanierung eines bestehenden Gebäudes natürlich mit Kosten verbunden, die finanziert werden müssen.

Gut, dass der Staat die Modernisierung von Bestandsimmobilien fördert. Deutschlands nationale Förderbank, die KfW, hat hierzu den Förderkredit 159 „Altersgerecht Umbauen“ aufgelegt. Welche Förderprogramme gibt es und was wird gefördert?

Die KfW bietet eine Vielzahl an Förderprogrammen rund um den Hausbau, die Modernisierung oder den Ersterwerb von Wohngebäuden oder Eigentumswohnungen. Dazu zählen zum Beispiel:

- KfW-Programm 153: Energieeffizient bauen (bis zu 50.000 Euro pro Wohneinheit)
- KfW-Programm 151: Energieeffizient sanieren (bis zu 75.000 Euro pro Wohneinheit)
- KfW-Programm 152: Energieeffizient sanieren (für energetische Einzelmaßnahmen bis zu 50.000 Euro pro Wohneinheit)
- KfW-Programm 430: Energieeffizient bauen, Investitionszuschuss (bis zu 18.750 Euro pro Wohneinheit)
- KfW-Programm 159: Altersgerecht Umbauen, Einzelmaßnahmen zum Einbruchschutz (bis zu 50.000 Euro pro Wohneinheit)
- KfW-Programm 455: Altersgerecht Umbauen, Investitionszuschuss, Einzelmaßnahmen zum Einbruchschutz (bis zu 5.000 Euro pro Wohneinheit).

Nach einer Prüfung durch die KfW sind alle Kosten, die im Zusammenhang mit der fachgerechten Durchführung der Maßnahmen entstehen, förderungsfähig. Dazu zählen neben der Montage und der nötigen Gebäudeausrüstung auch die Produkte selbst, die installiert werden. Alle Maßnahmen müssen dabei den geltenden technischen Mindestanforderungen entsprechen und sind durch Fachunternehmen auszuführen.

Mögliche Maßnahmen, für die man einen KfW-Zuschuss erhalten kann, sind etwa „Altersgerechte Assistenzsysteme“, die sich mit Hilfe des Gira eNet Funk-Systems oder des KNX Systems Gira umsetzen lassen. Hierzu gehört Gebäudetechnik, die Alltagsaktivitäten erleichtert und übernimmt, so dass die Bewohner situationsabhängig und unaufdringlich entlastet werden. Dazu zählt beispielsweise eine einfache und sichere Bedienung von Funktionen wie Licht- und Jalousiesteuerung oder auch die Regulierung von Heizung und Belüftung.

Darüber hinaus können auch Gira Türkommunikations- und Notruf-Systeme, die die Sicherheit im Eigenheim erhöhen, mit einem KfW-Kredit gefördert werden.

Erhöhen Sie die Sicherheit in Ihrem Zuhause mit modernen Smart-Home-Lösungen.

Wer kann einen KfW-Zuschuss erhalten?

Im Grunde genommen kann jeder Eigentümer, der Investitionsmaßnahmen an Wohngebäuden plant, einen KfW-Kredit beantragen. Dabei spielt es keine Rolle, ob man selbst in dem Gebäude wohnt oder es vermietet. Auch muss es sich hierbei nicht zwangsläufig um private Bauherren handeln – auch Wohnungseigentümergeinschaften, Wohnungsunternehmen, Wohnungsgenossenschaften, Bauträger, Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts oder Contracting-Geber/ Investoren können gefördert werden.

Wie wird der Antrag gestellt?

Die Kredite der KfW werden über Banken, Sparkassen und Versicherungen vergeben. Hier können Interessenten sich über passende KfW-Fördermöglichkeiten informieren und beraten lassen. Der Antrag auf die Förderung wird dann ebenfalls über die Hausbank gestellt. Anschließend werden die Voraussetzungen für eine mögliche Förderung geprüft. Wenn der Antrag bewilligt wurde, kann es an die Umsetzung des Vorhabens gehen. Die eingehenden Rechnungen rund um die Bau- oder Modernisierungsmaßnahme leitet der Bauherr dann an seine Bank weiter und bekommt anschließend die Finanzierung ausbezahlt. Mittels eines KfW-Zuschusses, können auch Sie Ihre Immobilie, ob Alt- oder Neubau, in ein Smart Home verwandeln. Für eine Auskunft, welche Maßnahmen sich für Ihr Zuhause anbieten und für eine individuelle Beratung wenden Sie sich an einen Elektromeister in Ihrer Nähe.



Ob Beton, Holz oder Kautschuk: Finden Sie den perfekten Bodenbelag für Ihr Bad

Das Badezimmer als reiner Funktionsraum ist passé. Was einst nicht mehr war als eine Nasszelle, ist heute für viele ein wohnlicher Rückzugsort. Grundlage für den Wohlfühlfaktor im Bad ist die Wahl eines passenden, den individuellen Wünschen entsprechenden Bodenbelags. Wir stellen Ihnen drei Produkte für das moderne Office vor.



Fliesen in unterschiedlichsten Formen, Größen und Designs sind wohl der bekannteste Bodenbelag fürs Bad. Neben den traditionellen Fliesen gibt es mittlerweile viele andere Materialien, die als Bodenbelag fürs Bad infrage kommen und es in neuem Glanz erstrahlen lassen. Wir stellen Ihnen zehn attraktive Materialien vor.

1. Naturstein bietet facettenreiche Gestaltungsmöglichkeiten

Natursteine wie Schiefer, Granit und Quarzit sind nicht nur robust, sondern können dank der vielen möglichen Oberflächen- und Bearbeitungsvarianten verschiedene optische Wirkungen entfalten. Neben überdurchschnittlicher Rutschfestigkeit ist Naturstein besonders wärmeleitfähig, was sich vor allem für Fußbodenheizungen anbietet. Ein weiteres Plus für Naturstein als Bodenbelag fürs Bad: Imprägnierte Natursteine sind besonders pflegeleicht und lassen sich gut mit lauwarmem Wasser reinigen.

2. Beton wird immer populärer

Wer einen minimalistischen Look schätzt, ist mit Beton als Bodenbelag im Bad bestens beraten. Die glänzende Oberfläche ist ein echter Hingucker, der Boden lässt sich besonders einfach verlegen und ist im Vergleich zu anderen Materialien sehr kostengünstig. Zusätzlich hat Beton gute isolierende Eigenschaften und zeichnet sich durch seine Widerstandsfähigkeit aus.

3. Naturliebhaber setzen auf Holz

Naturliebhaber entscheiden sich im Bad immer häufiger für einen Bodenbelag aus Holz. Die warmen Holzfarben schaffen eine entspannende Wohlfühlatmosphäre und sorgen für ein angenehmes Gefühl unter den Füßen. Allerdings erfordert ein Holzboden spezielle Pflege, damit Sie lange Freude an ihm haben: In regelmäßigen Abständen sollte er je nach Holzart mit speziellen Pflegeölen behandelt werden.



4. Kork im Bad wirkt stilsicher und natürlich

Bodenbelag aus Kork ist aus Fertigplatten und als Klebekork erhältlich. Als Bodenbelag fürs Bad empfiehlt sich Klebekork, der wesentlich wasserabweisender ist als Kork-Fertigplatten. Wie der Holzboden bedarf auch Kork einer besonderen Pflege, bei der man spezielles Reinigungsmittel verwenden sollte. Kork ist übrigens ein zu hundert Prozent natürlicher Rohstoff aus der Rinde der Korkeiche, der dank seiner isolierenden Eigenschaften die Energiekosten senken kann.

5. Kautschuk als widerstandsfähiger Bodenbelag fürs Bad

Wohl kaum ein Bodenbelag ist so belastbar und gleichzeitig umweltfreundlich wie Kautschuk. Wer in seinem Bad den aus dem Kautschukbaum gewonnenen Naturkautschuk verwenden möchten, muss etwas tiefer ins Portemonnaie greifen – allerdings gibt es auch eine synthetisch hergestellte und kostengünstigere Variante, die sich ebenso wie Naturkautschuk als elastisch, wasserabweisend und robust erweist. Kautschuk als Bodenbelag fürs Bad gibt es in einer breiten

Design- und Farbpalette; Ihren individuellen Gestaltungswünschen sind also keine Grenzen gesetzt. So ist die Wohlfühloase Bad im Handumdrehen gestaltet.

6. Mit Vinyl lassen sich Naturmaterialien nachbilden

Wer einen vergleichsweise kostengünstigen Bodenbelag fürs eigene Badezimmer sucht, aber trotzdem den Charme natürlicher Materialien schätzt, kann auf Vinylböden zurückgreifen. Entweder bestehen sie ganz aus elastischem Kunststoff oder werden mit anderen Materialien kombiniert. Dank ihrer feuchtigkeitsabweisenden Eigenschaften sind Vinylböden, mit denen sich fast sämtliche Naturmaterialien nachbilden lassen, perfekt fürs Bad geeignet.

Messekalender 2018: Vier wichtige Event-Highlights für zukünftige Bauherren

Auf welche Wohntrends können Sie sich 2018 freuen?
Wie sehen die Interior-Highlights der neuen Saison aus?
Und welche Smart-Home-Innovationen sollten Bauherren nicht verpassen? Der Messekalender 2018 hält schon im Frühjahr vier Veranstaltungen bereit, die wegweisende Impulse im Bereich Bauen und Wohnen setzen.



Der Messekalender des kommenden Jahres hält viele Event-Highlights für die Bereiche Bauen und Wohnen bereit. Vom wohngesunden Fußboden bis zur intelligenten Deckenleuchte bieten schon im Frühjahr vier ganz unterschiedliche Messen Inspirationen und Informationen.

Bauen und Wohnen: Domotex erdet die Wohntrends 2018

Vom 12. bis 15. Januar startet die Messe-Saison gewohnt bodenständig mit der Domotex. Die Weltleitmesse für Teppiche und Bodenbeläge geht mit einigen Neuerungen an den Start und öffnet erstmals von Freitag bis Montag ihre Türen. Hinter diesen präsentiert sich den Besuchern auf dem Messegelände Hannover nicht nur eine neue Hallenstruktur, sondern künftig auch ein jährliches Leitthema. Unter dem Motto „Unique Youniverse“ fokussiert die kommende Ausgabe den Trend zur Individualisierung und widmet sich noch stärker den Themen Interior Design und Lifestyle. Über 1.400 Aussteller aus 60 Ländern haben ihren Auftritt angekündigt und legen den Besuchern mit handgefertigten Teppichen, Matten und Sauberlaufsystemen, Parkett, Holz- und Laminat bis zu Outdoor-Belägen ihre neuesten Produkte zu Füßen.

Text: Janette Baumann

Bilder: Domotex, imm17 Pure Editions – Stand: Freifrau, Light & Building Messe Frankfurt GmbH – Petra Welzel
SHK Essen – Fotograf: Rainer Schimm/©MESSE ESSEN



imm cologne: die internationale Einrichtungsmesse in Köln

Welche Wohnideen die neuen Bodenbeläge tragen werden, erfahren Sie direkt im Anschluss bei der jährlichen imm cologne. Vom 15. bis 21. Januar setzt die internationale Einrichtungsmesse wegweisende Impulse für die Interior-Saison 2018. Internationale Hersteller, Designer und Architekten setzen in Köln ihre neuesten Produkte, Möbelkollektionen und Wohnaccessoires in Szene. Von Basic-Interieur bis Luxus-Design können Besucher in den mittlerweile elf Ausstellungsbereichen Wohnideen für jeden Raum, Stil und Anspruch entdecken. Wenn sich die globale Einrichtungsbranche mit mehr als 1.200 Ausstellern aus 50 Ländern an einem Ort versammelt, darf auch Gira nicht fehlen und tritt in diesem Jahr erstmalig als Aussteller auf der imm auf.



SHK Essen: Fachmesse für Sanitär, Heizung und Klimatechnik

Nach einer kleinen Verschnaufpause datiert der Messekalender 2018 mit der SHK Essen ein weiteres Branchen-Highlight. Vom 6. bis 9. März und somit erstmal von Dienstag bis Freitag eint die Fachmesse für Sanitär, Heizung, Klima und erneuerbare Energien Vertreter aus dem Fach- und Großhandel sowie Architekten, Planer und Bauingenieure. Mit zuletzt rund 48.500 Besuchern hat sich die SHK Essen als größte nationale Fachmesse ihrer Branche etabliert. Über 550 Aussteller aus 18 Nationen nutzten das Event 2016 für den Austausch mit Fachpartnern sowie zur Präsentation ihrer marktreifen Produkte und innovativen Konzepte. Von Sanitär- und Heiztechnik über Systeme für regenerative Energien bis hin zu Klima- und Lüftungsanlagen bringt die Fachmesse Technologie-Trends für das Bauen und Wohnen der Zukunft hervor.



Light + Building 2018: für Gira ein fester Termin im Messekalender

„Vernetzt – Sicher – Komfortabel“ lautet das Motto der Light + Building 2018, zu der vom 18. bis 23. März erneut über 2.600 Unternehmen und rund 216.000 internationale Fachbesucher erwartet werden. Alle zwei Jahre stellt die Weltleitmesse für Licht, Design und intelligente Gebäudetechnik auf dem Frankfurter Messegelände zukunftsweisende Lösungen, smarte Technologien und Designtrends vor. Zur kommenden Ausgabe greift das Branchen-Event mehrere Top-Themen auf: der Produktbereich Licht veranschaulicht unter dem Titel „Ästhetik und Wohlbefinden im Einklang“, wie digitale Lichtgestaltung den Menschen in den Mittelpunkt rückt. Unter dem Motto „Smartifizierung des Alltags“ zeigen sich derweil Innovationen für die intelligente Gebäudetechnik und Hausautomation. Als langjähriger Experte in diesem Bereich wird auch Gira seine jüngsten Lösungen bei der Light + Building 2018 präsentieren. Wir halten Sie darüber auf www.g-pulse.de ausführlich auf dem Laufenden.



Josef van Treeck GmbH

Jordanstraße 7
40477 Düsseldorf

Tel 0211 - 484041
Fax 0211 - 467548

info@van-treeck.de
www.van-treeck.de